



Testosteronmangel hat verschiedene Gesichter

Mit Nebido® zurück in den Normbereich



Nebido® bewirkt:

- Gleichmässige Testosteronspiegel im Normbereich über 3 Monate^{1,2}
- Verbesserung der Mangel-Symptome, wie bspw. erektile Dysfunktion, depressive Gedanken, Lust- und Antriebslosigkeit³
- Reduktion von Bauchumfang und Gewicht beim metabolischen Syndrom³



Referenzen: 1. Fachinformation Nebido®, Stand: November 2015; 2. Schubert M, et al. Intramuscular Testosterone Undecanoate: Pharmacokinetic Aspects of a Novel Testosterone Formulation during Long-Term Treatment of Men with Hypogonadism. J Clin Endocrinol & Metab 2004;89(11):5429-5434; 3. Dohle GR, et al. Guidelines on Male Hypogonadism. European Association of Urology 2015.

Gekürzte Fachinformation Nebido®

Nebido®: 4 ml Inj. lg. à 1000 mg Testosteronundecanoat. **I:** Testosteron (T)-Ersatztherapie bei prim. und sek. Hypogonadismus des Mannes. **DVA:** Vor Behandlungsbeginn T-Serumspiegel bestimmen. 1. Durchstechflasche Nebido® alle 10-14 Wochen sehr langsam ausschl. tief i.m. injizieren (Gesässmuskeln). **KI:** Prostata-/Mammakarzinom, Hyperkalzämie bei malignen Tumoren, Lebertumore, Überempfindlichkeit gegenüber Wirk-/Hilfsstoffen, nicht anwenden bei Frauen. **VM:** Keine i.m. Injektionen bei Pat. mit Blutgerinnungsstörungen (z.B. OAK). Regelmässige Kontrolle der Prostata. Hämoglobin und Hämokrit regelmässig überprüfen (Polyglobulie). Reversible pulmonale Mikroembolien (POME) treten selten auf. **Symptome:** Unwohlsein, Husten, Dyspnoe, Schweiß-Sekretion, Schwindel, Brustschmerzen, Parästhesien od. Ohnmacht. Vorsicht bei Patienten mit Odemneigung (Herz-/Niereninsuffizienz) wg. Na-Retention. Nicht bei Kindern. **IA:** Verstärkung der blutzuckersenkenden Wirkung von Insulin möglich; verstärkte Wirkung von OAK (häufigere Kontrolle von INR); Arzneimittel, die mikrosomale Enzyme induzieren (z.B. Barbiturate) oder inhibieren (z.B. Makrolide) können die T-Clearance erhöhen resp. erniedrigen. **UW:** Häufig: Reakt. an der Injektionsstelle, Polyglobulie, Gewichtszunahme, Benommenheit, Hitzevallungen, Akne, Schmerzen in der Brust, PSA-Wert erhöht, benignere Prostatahyperplasie/verhärtung. Gelegentlich: Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Pruritus, Dyspnoe, kardiovask. Störungen, Schmarren, Kopfschmerzen, Tremor, Schwindel, Hypertonie, Durchfall, Übelkeit, von HbAc, Unruhe, Schlaflosigkeit, emotionale Störungen, Aggressivität, Depressionen, Arthralgien, Muskelschwäche/-schmerzen, erhöhte Kreatinphosphokinase, reduzierter Harnstrahl, Nykturie, Dysurie, Prostatitis, veränderte Leberfunktionswerte, trockene Haut, Erythem, Exanthem, Pruritus, Alopezie, Hypertrichose, Arthralgie, Muskelschwäche/-schmerzen, erhöhte Kreatinphosphokinase, reduzierter Harnstrahl, Nykturie, Dysurie, Prostatitis, Steig./Vermind. der Libido, testikuläre Schmerzen, gestörte Spermato-genese, Verhärtung des Brustgewebes, Gynakomastie, erhöhte Estradiolwerte, Müdigkeit, Asthenie, Ödeme, nächtliches Schwitzen. Weitere UW siehe FI. **P:** 1 Durchstechflasche à 4 ml. **Liste B.** Stand November 2015. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der FI auf www.swissmedinfo.ch, Bayer (Schweiz) AG, 8045 Zürich, Tel. 044 465 81 11, Fax 044 462 07 54, www.bayer.ch, [LCH.MKT.PM.06.2016.0282-DE/FR/IT](mailto:kassenzulässig@lch.mkt.pm.06.2016.0282-DE/FR/IT)